**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 20

**Nachruf:** Totentafel

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ihrer Vorschläge, mit dem Abbruch zahlreicher teurer Geschäftshäuser, von der Einwohnergemeinde Baden erforderten.

In engerer Wahl verblieben noch die Entwürfe Nr. 7: „Weba" (Gruppe I); Nr. 15: „Umgehungsstraßen" (Gr. I); Nr. 19: „1930" (Gr. I); Nr. 20: „Phönix" (Gr. I); Nr. 21: „Turm" (Gr. I); Nr. 30: „Zube" (Gr. I); Nr. 35: „Barrieren fort" (Gr. I); Nr. 42: „Königin Agnes" (Gr. III). Das Preisgericht beurteilte sie wie folgt:

Projekt Nr. 7 „Weba". Der Verfasser geht davon aus, sich mit den Unterführungen möglichst an die bestehenden Verhältnisse anzupassen. Die schwache S-Kurve bei der nördlichen Unterführung ist bedingt durch die Rücksichtnahme auf die bestehenden Verhältnisse, muß deshalb in Kauf genommen werden. Der Anschluß an den Güterbahnhof ist an günstigster Stelle gewählt, bedingt aber die Niederlegung eines Gebäudes. Bei der Unterführung Mellingerstraße ist die unmittelbar an die Unterführung anschließende Zufahrt gegen den Cordulaplatz unerwünscht. Mit den vorgesehenen Verkehrsinseln wird der beabsichtigte Zweck nicht erreicht. Parallelweg beim „Falken" und Einfahrt zur Garage Zarattini bedürfen noch der Verbesserung.

Bei der Turmpassage ist auf der Westseite die für den Fußgänger reservierte Fläche zu üppig; auf der Ostseite fehlen zusammenhängende Gehflächen.

Die vorgesehene Erweiterung der Badstraße ist wirtschaftlich nicht gerechtfertigt.

Projekt Nr. 15: „Umgehungsstraßen". Linienführung im allgemeinen flüssig. Die Abbiegung der alten Bruggerstraße gegen die Badstraße und die Erweiterung der Theaterstraße bedingen den Abbruch wertvoller Häuser und sind deshalb nicht durchführbar. Baublöcke zwischen Bruggerstraße und Umgehungsstraße ungünstig. Die straffe, flüssige Führung der Mellingerstraße ist hervorzuheben. Die Ablenkung der Zürcherstraße gegen die „Linde" hat den Vorteil, daß sie die tiefliegende und deshalb unübersichtliche Kreuzung bei der „Eintracht" ausschaltet. Ihr Längenprofil befriedigt mit Rücksicht auf das Gegengefälle der obern Bahnhofstraße nicht. Die Schulbrücke zur Verbindung des Schulhausplatzes mit dem Platz südlich des „Glas" ist gut; letzterer wird besser als Parkplatz verwendet. Die Benützung des bisherigen Personendurchganges für Fußgänger ist angezeigt; es muß jedoch die Aufstiegtreppe auf der Falkenseite durch eine Rampe ersetzt werden, die auch für Kinderwagen fahrbar ist. Die vorliegende Anordnung der Mellingerstraßen-Unterführung hat eine Abschnürung der Zürcherstraße zur Folge.

Beim Stadtturm weist dieses Projekt eine ähnliche Anordnung auf wie Nr. 7.

Auf die Oelrainstraße ist zu großes Gewicht gelegt.

(Schluß folgt.)

## Verbandswesen.

**Die Generalversammlung des schweizer. Erfinderverbandes in Zürich** sprach sich dahin aus, daß es namentlich in der Macht der Erfinder liege, die Wirtschaftsmisere zu lindern, indem dieselben ihre patentamtlich geschützten Erfindungen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen, und dadurch neuen Industrien rufen und neuen Verdienst erwirken. Dies bedinge allerdings, daß die Behörden dem Erfindungswesen vermehrte Aufmerksamkeit und intensivere Unterstützung gewähren.

**Schweizerische Ferien- und Freizeit-Tagung.** Am 13. und 14. September dieses Jahres wird in Zürich eine erste schweizerische Ferien- und Freizeit-Tagung stattfinden. Die Idee eines solchen Kongresses ist aus der sozialpolitischen Arbeitstagung, die dieses Jahr in Bern stattfand, hervorgegangen. Die schweizerische Stiftung Pro Juventute, die schon seit langem auf dem Gebiet der Ferien- und Freizeithilfe für die schulentlassene Jugend tätig war — man denke nur etwa an die vorbildliche Freizeit-Wander-Ausstellung — hat sich entschlossen, den Rahmen ihrer üblichen Regionalkonferenzen zu einer gesamt-schweizerischen Mitarbeitertagung zu erweitern und unter Mitwirkung verschiedener schweizerischer Organisationen auf einer breiteren Basis alle Interessentenkreise zusammenzubringen, um die wichtigen Fragen der Ferien und Freizeit für Jugendliche gründlich zu besprechen. Von berufenen Referenten wird die kulturelle, erzieherische und hygienische Bedeutung des ganzen Fragenkomplexes beleuchtet werden. Spezielle Referate sollen über die Bedeutung von Ferien und Freizeit für die Mädchen, für die industriell tätige Jugend, für die ländliche Jugend und für die Stadtjugend gehalten werden. Das Sportproblem wird in einem besonderen Vortrag gewürdigt. Endlich wird auch die Frage geeigneter Werbemittel für die Ferien- und Freizeitbestrebungen diskutiert werden. An die Vorträge, die in deutscher und französischer Sprache gehalten werden, schließt sich jeweils eine Aussprache an. Bis jetzt konnten schon namhafte Referenten gewonnen werden, u. a. Privatdozent Dr. Hanselmann und Professor Dr. von Gonzenbach.

## Ausstellungswesen.

**Möbel an der Woba.** Es hat sich in den letzten Jahren ein tiefgehender Wandel in der Auffassung der Bedeutung des Möbels vollzogen. Immer klarer erkennt man im Möbel den Gebrauchsgegenstand und aus dieser Erkenntnis heraus wird sehr klar und entschieden Front gemacht gegen alle ästhetischen und scheinästhetischen Spielereien. Vorbei die Zeit der „guten Stube", die nur Repräsentationszwecken diente, aber dabei in ihrem ganzen Aufbau und auch in Material und Ausführung ihrer Einzelelemente so sinnwidrig als möglich war. Durch die Rückkehr zu gesunden, sachlichen, sinnentsprechenden Möbeltypen treten auch klarer und eindeutiger die Forderungen hervor, die wir heute an ein Möbel stellen müssen; das Möbel soll praktisch (das heißt gestaltet nach dem Grundsatz größter Zweckmäßigkeit) und billig (das heißt der großen Masse erschwinglich sein). Damit stellen sich der Möbelproduktion ganz scharf umrissene Aufgaben: die wissenschaftliche Durcharbeitung jedes einzelnen Gebrauchsgegenstandes, seine Untersuchung auf die zweckmäßigste, seiner besonderen Funktion am meisten entsprechende Form und die Feststellung besonders geeigneter, besonders praktischer Typen und deren Massenfabrikation; damit ist zugleich das Bestreben nach möglichster Vereinfachung, Vereinheitlichung, Typisierung gegeben.

Die Schweizerische Wohnungsausstellung in Basel wird an einer großen Reihe praktischer Beispiele diese Prinzipien moderner Wohnkultur und die verschiedenen Wege ihrer Verwirklichung aufzeigen: sowohl in der Ausstellung der Einzelobjekte als auch in den gezeigten Wohnräumen und in der Möblierung der Wohnkolonie Eglisee. Die Ausstellung wird am 16. August eröffnet und dauert bis 14. September.

## Totentafel.

† **Karl Grambach-Zimmerli, Associé in Firma Grambach & Co., Glasmanufaktur Seebach bei Zürich,** starb am 11. August im Alter von 42 Jahren.

† **Rudolf Kaiser, alt Baumeister in Buchs** (Aargau), starb am 6. August im Alter von 67 Jahren.

## Verschiedenes.

**Autogen-Schweißkurs.** (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 2.—4. September 1930 für ihre Kunden und weitere Interessenten neuerdings einen Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. — Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

**Allgemeine Gas-Industrie-Gesellschaft in Glarus.** Die Zunahme im Gasverkauf hat im abgelaufenen Jahr wieder eine erfreuliche Höhe erreicht. Trotzdem ist der Gesamtverkauf auf 1,82 Millionen m³ zurückgegangen, da das Gaswerk in Richterswil auf 1. Januar 1930 in den Besitz der Gemeinde übergegangen ist. Mit Richterswil erreicht der Gasverkauf 2,29 Millionen m³ oder 141,641 m³ mehr als im Vorjahr, während sich für die drei verbleibenden Werke eine Vermehrung um 10,9 % ergibt. Damit ist der Ausfall in der Gasabgabe durch Verkauf des Werkes Richterswil mehr als zur Hälfte eingeholt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 1929, abschließend auf den 28. Februar 1930, verzeichnet einen Ertrag der Werke (aus Gaskonsum, Nebenprodukten, Miete und Installationsgeschäft) von Fr. 713,988 (794,773). Die Einnahmen aus Wertschriften und Beteiligungen betragen Fr. 87,819 (74,887). Die Generalunkosten erforderten Fr. 76,291 (83,513), die Löhne und Unkosten Fr. 66,636 (73,862), Steuern und Versicherungsprämien Fr. 36,236 (42,252), Kohlen Fr. 292,140 (307,440), Unterhalt und Erneuerungen Fr. 55,272 (64,072), Obligationenzinse Fr. 77,500 (77,600). Nach Abschreibungen auf Werkanlagen und Werkzeug im Betrage von Franken 114,927 (139,208) verbleibt ein Reingewinn von Fr. 84,286 (84,027). Die Dividende wird wiederum auf 6 % bemessen, dem Reservefonds werden Fr. 14,000 (14,000) überwiesen.

Das Aktienkapital beträgt Fr. 1,000,000, das Obligationenkapital Fr. 1,5 Millionen. Der Amortisationsfonds wird Fr. 979,277 (974,504), der Reservefonds mit Fr. 119,000 (105,000) ausgewiesen. Die Kreditoren belaufen sich auf 206,431 (190,884) Franken.

Die Gaswerke Wetzikon, St. Immer und Thonon sind mit Fr. 2,42 Millionen (2,7 Mill.) verzeichnet. Das Gaswerk in Richterswil wird nicht mehr aufgeführt. Die Guthaben bei Debitoren belaufen sich auf Fr. 206,695 (122,325), die Bankguthaben auf Fr. 143,153 (56,423). Wertschriften und Beteiligungen bilanzieren mit Fr. 1,08 Millionen (932,073). Als durchgehender Posten werden die Guthaben und Darlehen der Zentrale an die Werke aufgeführt, mit einer Summe von Fr. 1,82 Millionen (2,05 Mill.). Bilanzsumme Franken 5,72 Millionen (5,92 Mill.).

Die Generalversammlung der Allgemeinen Gas-Industrie-Gesellschaft Glarus fand im Bankgebäude der Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich statt. Anwesend waren 6 Aktionäre mit 1047 Stimmen. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 28. Februar 1930 sind einstimmig genehmigt und den Organen Decharge erteilt worden. Die Kontrollstelle wurde bestätigt. Es wird eine Dividende von 6 % ausgerichtet.

Zu Traktandum Erhöhung des Grundkapitals und entsprechende Änderung der Statuten beliebte infolge Erwerbung einer ausländischen Gaskonzession folgender Antrag des Verwaltungsrates:

Das Grundkapital der Gesellschaft ist festgesetzt auf Fr. 1,500,000, eingeteilt in 30,000 Inhaberaktien à Fr. 500. Davon sind zurzeit 1 Million Franken ausgegeben und voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die nicht ausgegebenen Fr. 500,000 ganz oder teilweise zur Emission zu bringen und hiefür Zeitpunkt und Bedingungen der Begebung festzusetzen.

**Neue Industrie im Rheintal.** Die Firma A. Bucherer & Cie., Aktiengesellschaft in Amriswil, die mit einem Aktienkapital von 90,000 Fr. arbeitet, hat ihren Sitz nach Diepoldsau verlegt; das Unternehmen betätigt sich in der Herstellung von Spielwaren aller Art. Dem Verwaltungsrate gehören an die Herren E. Métraux in Basel, Architekt Zweifel in Lenzburg und als Delegierter Carl Pauly in Nürnberg, was wohl auf Beziehungen der Firma zur Nürnberger Spielwarenindustrie schließen läßt.

**Fahrpreisermäßigung zur Leipziger Herbstmesse.** (Mitget.) Für die Besucher der Leipziger Herbstmesse tritt eine allgemeine Fahrpreisermäßigung auf den schweizerischen Bundesbahnen und den deutschen Reichsbahnen von 25 % in Kraft, sowohl für die Hinfahrt als auch für die Rückfahrt. Die Rückfahrtkarten haben bis 13. September Gültigkeit. Der Messe-Sonderzug verkehrt am Samstag den 30. August als Tageszug.

Die Ad Astra-Aero-Gesellschaft veranstaltet zum ersten Male zur kommenden Herbstmesse Messeflüge zu ermäßigten Preisen mit einer Flugzeit von 4 Stunden.

**XI. Reichenberger Messe, 16.—22. Aug. 1930.** Die Aufbauarbeiten für die diesjährige Reichenberger Messe sind nunmehr abgeschlossen und die Messestände eingeteilt. Schon vor 14 Tagen machte sich infolge der noch zahlreichen Ausstelleranmeldungen ein Mangel an Ausstellungsfläche fühlbar, welchem durch die Aufstellung einer provisorischen Halle abgeholfen wurde. Doch auch diese ist heute schon voll besetzt, sodaß sämtliche, der diesjährigen Messe zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten bis auf den letzten Platz vergeben sind.

Die XI. Reichenberger Messe wird in 12 Messehäusern untergebracht sein und eine Fülle bestbekannter Erzeugnisse nicht nur heimischen, sondern auch ausländischen Ursprungs aufzeigen. Insbesondere die „Technische Messe" mit ihren Sondergruppen für Textilmaschinen und die „Technik im Gewerbe" sind überaus gut beschickt. Auch die übrigen Warengruppen der Allgemeinen Mustermesse sind in reicher Auswahl vertreten.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

**333.** Wer liefert gebrauchtes, noch gut erhaltenes Wellblech, eventuell neues? Offerten an Gebr. Mattes, Steinbruch und Steinmetzgeschäft, St. Margrethen (Rheintal).

**334.** Wer erstellt Ventilatoren für Holztrocknungsanlagen? Offerten unter Chiffre 334 an die Exped.

**335.** Wer liefert vertikale Bohrmaschine für Riemenantrieb mit verstellbarem Tisch, event. auch gebrauchte, gut erhaltene Maschine? Offerten an Kunstmöbelwerkstätte Michel & Cie., Ringgenberg (Bern).

**336.** Wer hätte abzugeben 1 gebrauchten Flaschenzug oder 1 Wandwinde, 400 kg Tragkraft? Offerten an A. Bach, mech. Schmiede, Eschenz (Thurgau).